



Vorlage an die
Stadtverordnetenversammlung

Drucksache	
- öffentlich -	
DS-197/21-26	
Datum	21.04.2022

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	26.04.2022	beschließend
Ortsbeirat Königstädten	12.05.2022	beschlussempfehlend
Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	19.05.2022	beschlussempfehlend
Stadtverordnetenversammlung	02.06.2022	beschließend

Betreff:

Barrierefreier Ausbau an Knotenpunkten entlang der Landesstraße L3040

Bezug: Antrag [AT-68/21-26](#) der CDU-Fraktion vom 26.01.2022 „Planungsalternativen für die geplante Straßensanierung an den Knotenpunkten L3040 Bensheimer Straße und Marie-Curie-Straße“

Der Magistrat leitet der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Vorlage zur Beschlussfassung zu:

Beschlusstext:

A. Kenntnisnahme

1. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass im Zusammenhang mit der Fahrbahnerneuerungsmaßnahme von Hessen Mobil entlang der L3040 Umbaumaßnahmen an den Knotenpunkten an der Bensheimer Straße sowie an der Marie-Curie-Straße im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme erfolgen. In diesem Zusammenhang werden die beiden Bushaltestellen „Bensheimer Straße“ sowie die relevanten Querungsstellen für den Fußverkehr vollständig barrierefrei ausgebaut. Die Führung des Radverkehrs wird unter Berücksichtigung der Belange der übrigen Verkehrsteilnehmer zur Erhöhung der Verkehrssicherheit angepasst.
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die Planungsalternativen aus dem Antrag [AT-68/21-26](#) an Hessen Mobil am 16.02.2022 mit der Bitte um Prüfung gesandt wurden. Das Antwortschreiben von Hessen Mobil vom 16.03.2022 liegt als Anlage bei. Darüber hinaus wurden im Zuge der Planungen zur Barrierefreiheit der Bushaltestellen und der relevanten Querungsstellen die Planungsalternativen für die Radverkehrsführung auf Machbarkeit geprüft.
3. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die unter Punkt *II.D Planung* dargestellte Ausführungsplanung für die Umbauten an den Knotenpunkten L3040/Bensheimer Straße und L3040/Marie-Curie-Straße und der Marie-Curie-Straße bis zum Kreisverkehrsplatz zur Kenntnis. Die Ausführungsplanung ist das Ergebnis intensiver Abstimmungen mit Hessen Mobil, den Stadtwerken Rüsselsheim, der LNVG Groß-Gerau, der Landespolizei und dem städtischen Behindertenbeauftragten. Darüber hinaus wurden Stellungnahmen der

städtischen Radverkehrsbeauftragten und dem ADFC Kreis Groß-Gerau zu den Planungen eingeholt. Die Abstimmungsergebnisse und Stellungnahmen liegen als Anlage bei.

B. Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass der Antrag [AT-68/21-26](#) als erledigt gilt.

Begründung:

A. Ziele

Durch den Umbau der Knotenpunkte L3040/Bensheimer Straße sowie L3040/Marie-Curie-Straße soll eine richtlinienkonforme Situation hergestellt sowie die Barrierefreiheit der Bushaltestellen „Bensheimer Straße“ und den Querungsstellen für den Fußverkehr hergestellt werden. Eine richtlinienkonforme Situation ist erforderlich, damit die Baulast der Lichtsignalanlagen an Hessen Mobil gemäß der Verwaltungsvereinbarung aus dem Jahr 2011 (als Anlage beigelegt) übergeben werden kann.

Die Radverkehrsführung auf der städtischen Radroute zwischen dem Ortsteil Königstädten und der Kernstadt soll sicherer gestaltet werden. Dabei sind die Qualitätsstandards für das Radnetz Hessen, die örtlichen Gegebenheiten und die Belange der übrigen Verkehrsteilnehmer*innen zu berücksichtigen. Zudem soll der Umbau nach Möglichkeit die Planungen zu der zukünftigen Raddirektverbindung Darmstadt-Rüsselsheim und zu der Herstellung eines Geh- und Radweges entlang der L3040 miteinbeziehen. Da die Umbauten im Rahmen einer Gemeinschaftsmaßnahme mit Hessen Mobil erfolgen, können Synergien entstehen und Kosten für die Stadt reduziert werden.

B. Beschlusshistorie

Mit der DS 839/16-21 „Umsetzung des Radverkehrskonzepts der Stadt Rüsselsheim am Main“ hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass das Radverkehrskonzept (RVK) als Grundlage für die weitere Entwicklung des Radverkehrs in Rüsselsheim am Main genutzt wird. Darüber hinaus wurde beschlossen, dass Lichtsignalanlagen fahrradfreundlich zu gestalten sind und dass bei Neu- und Ausbaumaßnahmen zu prüfen ist, ob Maßnahmen aus dem RVK umgesetzt werden können.

Mit der DS-119/16-21 „Knotenpunktumbau entlang der Landesstraße L3040 zur Förderung des Radverkehrs“ wurde eine Planung für die Knotenpunkte L3040/Bensheimer Straße und L3040/Marie-Curie-Straße vorgelegt, um dem Beschluss der DS 839/16-21 gerecht zu werden. Auf Grundlage des Beschlusses zur Drucksache [DS-119-1/21-26](#) ist die Planung nicht weiterverfolgt worden.

C. Ausgangslage

In der Verwaltungsvereinbarung vom 07.11.2011 zwischen der Stadt Rüsselsheim am Main und Hessen Mobil (als Anlage beigefügt) ist geregelt, dass die Baulast der Lichtsignalanlagen (LSA) an den Knotenpunkten Anschluss A60 Nord, Marie-Curie-Straße und Bensheimer Straße an Hessen Mobil übergeht. Dazu müssen die Fußgängerfurten in den freien Rechtsabbiegespuren signalisiert sein, damit die Ausführung richtlinienkonform ist. Im Rahmen des Projekts Dikovers wurden die Steuergeräte der LSA an den o.g. Knotenpunkten bereits erneuert und die freien Rechtsabbiegespuren signalisiert.

Entlang der L3040 verläuft eine Route des im RVK definierten Radverkehrsnetzes der Stadt Rüsselsheim am Main (vgl. Abbildung 1). Sie stellt eine der zentralen Verbindungen zwischen dem Ortsteil Königstädten und der Kernstadt dar. Insbesondere für den Schulverkehr zu den weiterführenden Schulen ist sie von großer Bedeutung (vgl. [Schülerradroutes Hessen](#)).

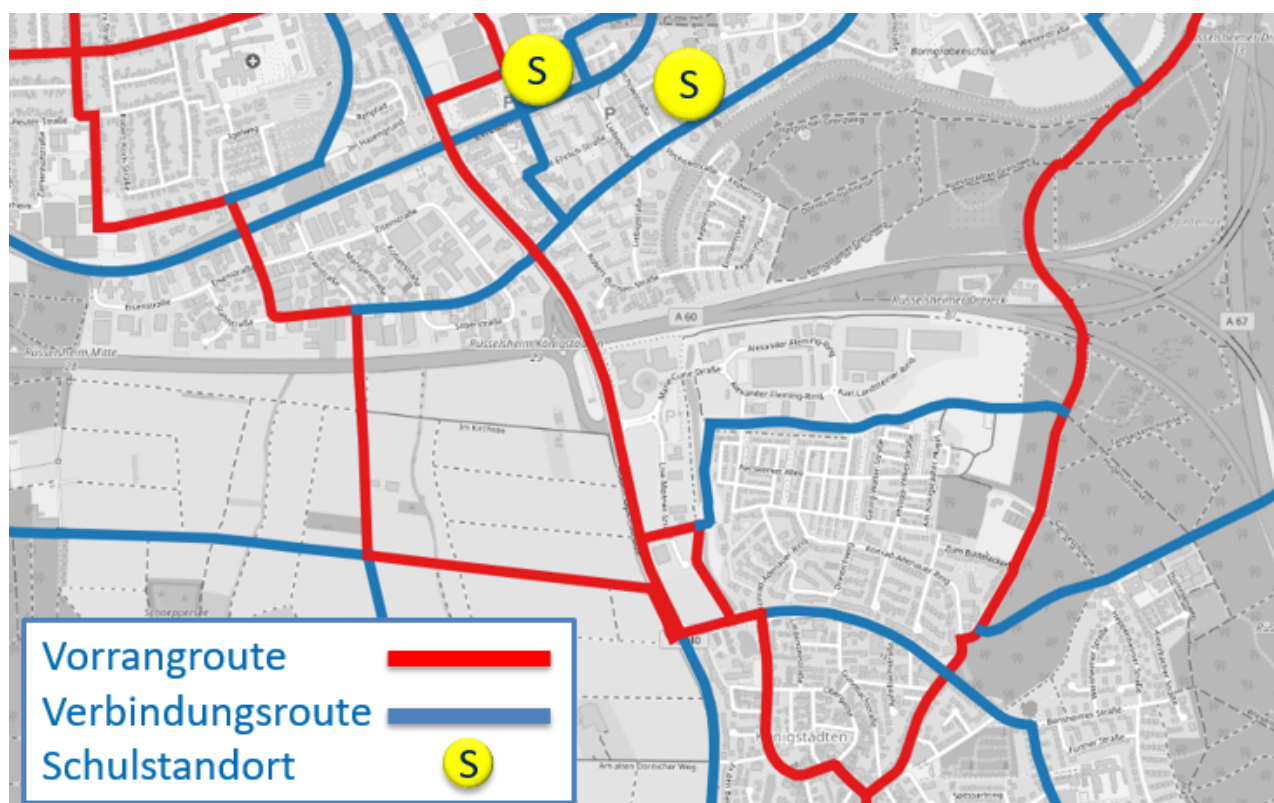


Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Radroutennetz der Stadt Rüsselsheim am Main (RVK)

Mit der Baumaßnahme an der Adam-Opel-Straße im Jahr 2020 sind die Knotenpunkte am Evreuxring und am Hessenring zu Gunsten des Rad- und Fußverkehrs umgebaut worden. Durch den Umbau sind die freien Rechtsabbiegespuren für den Kfz-Verkehr entfallen, was zu einer Reduzierung von Konfliktpunkten zwischen Kfz- und Radverkehr sowie zu kürzeren Fahrbahnquerungen für Rad- und Fußverkehr führt. Zudem ist auf der Ostseite der Adam-Opel-Straße seitdem das Radfahren in beide Richtungen möglich, was insbesondere dem Schulverkehr dient. Der Zweirichtungsradverkehr ist südlich der Marie-Curie-Straße bisher nicht zufriedenstellend aufgelöst.

Im Auftrag des Kreis Groß-Gerau sind Machbarkeitsstudien für drei Radschnell- bzw. Raddirektverbindungen erarbeitet worden ([Radschnellverbindungen Kreis Groß-Gerau \(schneller-radfahren-kreisgg.de\)](http://Radschnellverbindungen Kreis Groß-Gerau (schneller-radfahren-kreisgg.de))). Dabei wurde unter anderem der Korridor Darmstadt-Rüsselsheim untersucht. Die Empfehlungsvariante für die Raddirektverbindung in diesem Korridor verläuft entlang der L3040, sodass der Bereich der geplanten Fahrbahnerneuerung darin inbegriffen ist.

Hessen Mobil plant darüber hinaus für den Bereich der L3040 zwischen Nauheim und der Bensheimer Straße die Neuherstellung eines gemeinsamen Geh- und Radweges. Dieser wird voraussichtlich auf der Ostseite liegen. Hessen Mobil befindet sich am Anfang der Planungsphase, sodass mit Abschluss der Planungen bzw. der Herstellung des Geh- und Radweges erst in einigen Jahren zu rechnen ist.

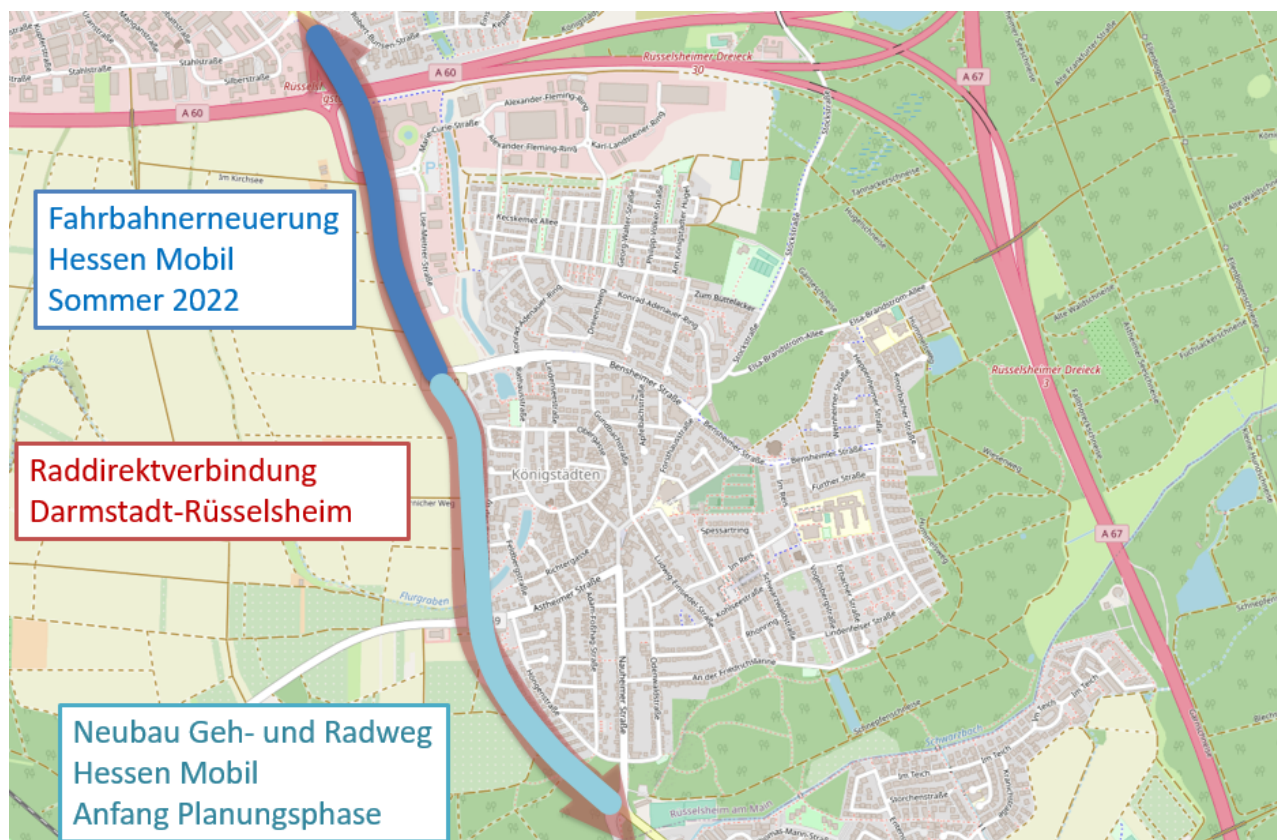


Abbildung 2: Übersicht der geplanten Vorhaben entlang der L3040 (Hintergrundkarte: OpenStreetmap.org)

Hessen Mobil wird im Sommer 2022 eine Fahrbahnerneuerung im Zuge der L3040 zwischen Königstädten und Rüsselsheim durchführen. Dies erfolgt als Teil einer Gemeinschaftsmaßnahme mit der Stadt Rüsselsheim am Main, bei der Umbauten in den Knotenpunkten vorgenommen werden, um die Forderungen gemäß der Verwaltungsvereinbarung vom 07.11.2011 zu erfüllen, die Barrierefreiheit der Bushaltestellen und der Querungsstellen herzustellen und die Führung des Radverkehrs an die vorhandenen Anforderungen anzupassen.

Zur Abstimmung der Gemeinschaftsmaßnahme von Hessen Mobil und der Stadt Rüsselsheim am Main mit den weiteren Planungen (vgl. Abbildung 2) entlang der L3040 haben bereits im Frühjahr 2021 Gespräche zwischen Hessen Mobil, dem Kreis Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim am Main stattgefunden. Darüber hinaus ist eine Kostenübernehmerklärung für die Planung des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen von Hessen Mobil vorgelegt und eine Verwaltungsvereinbarung für die Gemeinschaftsmaßnahme mit Hessen Mobil erstellt worden.

Die mit der DS-119/16-21 vorgestellte Planung zum Rückbau der freien Rechtsabbiegespuren an den Knotenpunkten hatte zum Ziel unter Berücksichtigung der Kfz-Verkehrsmengen die Sicherheit und Qualität für den Rad-, Fuß und Busverkehr zu erhöhen. Durch den Beschluss des Antrags DS-119-1/16/21 der Stadtverordnetenversammlung vom 16.12.2021 ist die Planung nicht weiterverfolgt worden.

Da gemäß Verwaltungsvereinbarung die Planung des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen als Teil der Knotenpunktumbauten sowie auch die Anpassung der Lichtsignalanlagen durch die Stadt geleistet werden, sind die Planungen mit veränderten Rahmenbedingungen Ende Januar wiederaufgenommen worden. Die Planungsalternativen aus der DS-Nr. AT 68/21-26 sind dabei bereits vor dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung in die Bearbeitung und Prüfung miteingeflossen.

Aufgrund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung hat sich die Planungsphase auf rund vier Wochen reduziert, da die Planungen bereits zum 28.02.2022 Hessen Mobil zur Prüfung und Ausschreibungsvorbereitung vorgelegt werden mussten.

D. Planung

Knotenpunkt L3040 / Marie-Curie-Straße

Bezug zu Bild 8 und 11 aus Antrag [AT-68/21-26](#):

Anknüpfend an die Baumaßnahme aus dem Jahr 2020 an der Adam-Opel-Straße ist analog zu der Radverkehrsführung am Hessenring geplant, auf der Ostseite des Knotenpunkts L3040/Marie-Curie-Straße den Radverkehr von Süd nach Nord wie im Bestand fahrbahnnah zu führen, die Rotmarkierung der konflikträchtigen Furten wird im Zuge der Fahrbahnsanierung erneuert. Für den Radverkehr von Nord nach Süd wird durch die Anpassung der Dreiecks- und Mittelninseln ermöglicht, den Knotenpunkt im Seitenraum ohne Konflikt mit dem Fußverkehr zu kreuzen. Die Bestandsmarkierung, die den Radverkehr um das Hyundai-Gelände zum Horlachegraben führt, entfällt (vgl. Abbildungen 3 und 4).

Nach Rücksprache mit Hessen Mobil und dem städtischen Behindertenbeauftragten sind auf der Ostseite des Knotenpunkts die Querungen mit taktilen Leitelementen und die Signalmasten der Ampelanlage mit Vibrationstastern sowie akustischen Signalen für den sicheren Verkehr für blinde und sehbehinderte Menschen herzustellen. Für die übrigen Querungen ist dies nicht erforderlich, da sich auf der Westseite keine Alltagsziele für den Fußverkehr befinden. (vgl. Abbildung 4)

Auf der Westseite wird der Radverkehr weiter im Bestand baulich getrennt vom Kfz-Verkehr im Seitenraum geführt. Dies entspricht den Qualitätsstandards und Musterlösungen für das Radnetz Hessen für den Schulradverkehr: Bei zulässigen Höchstgeschwindigkeiten von mehr als 30 km/h ist der Schulradverkehr baulich vom Kfz-Verkehr zu trennen. Die im Antrag 68 auf Bild 8 dargestellte Führung des Radverkehrs zwischen zwei Kfz-Fahstreifen entspricht diesen Anforderungen nicht und wurde daher nicht weiterverfolgt.

Die noch bestehende Bordsteinabsenkung der alten, nicht-richtlinienkonformen Radverkehrsfurt auf der Westseite wird zurückgebaut, sodass sichergestellt wird, dass Radfahrende die signalisierte Furt nutzen und es nicht zu Unfällen mit rechtsabbiegenden Kfz kommt. Die Signalisierung soll so angepasst werden, dass eine Querung des gesamten Knotenpunkts mit maximal einem Halt bzw. in einem Zug möglich ist.

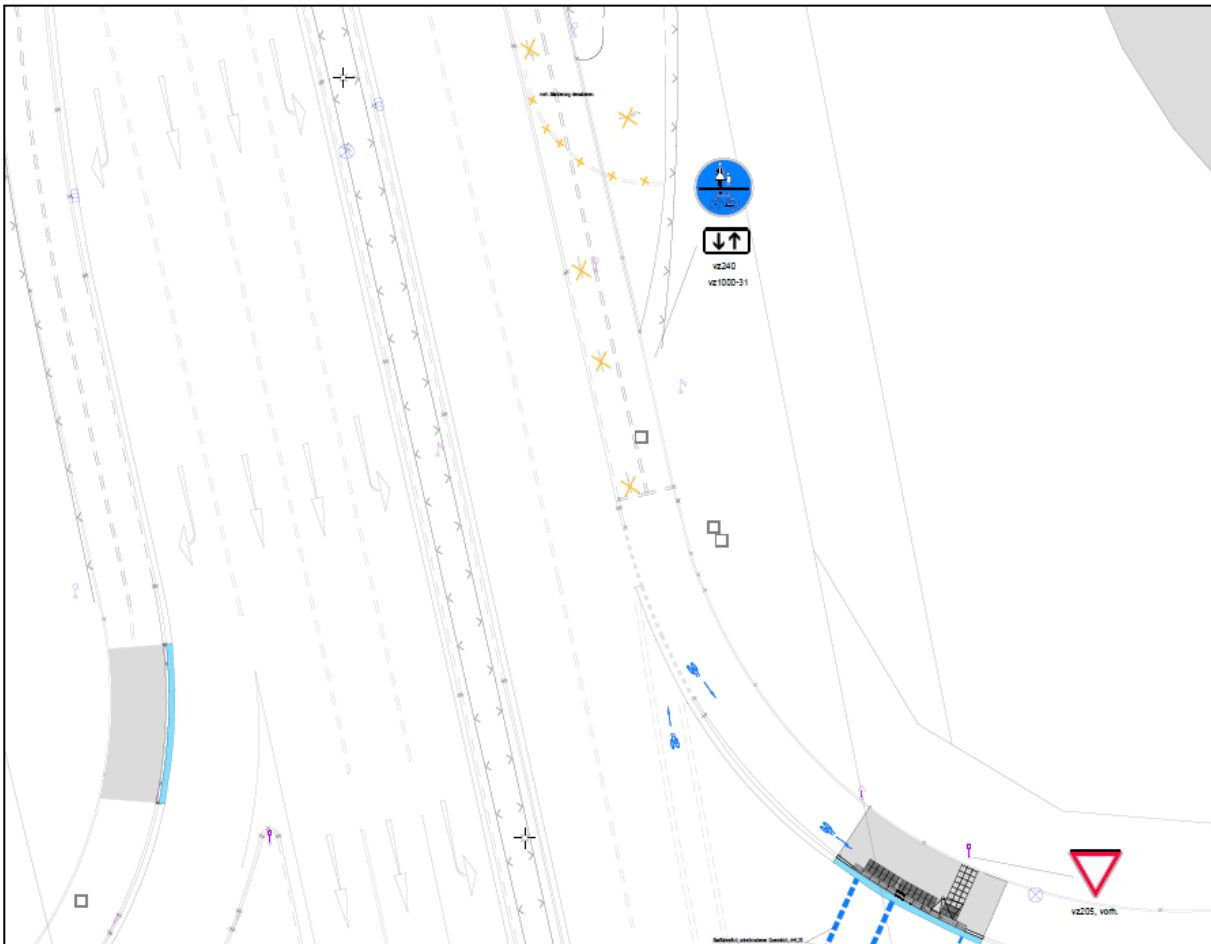


Abbildung 3: Plandarstellung der angepassten Radverkehrsführung im nördlichen Bereich des Knotenpunkts L3040/Marie-Curie-Straße

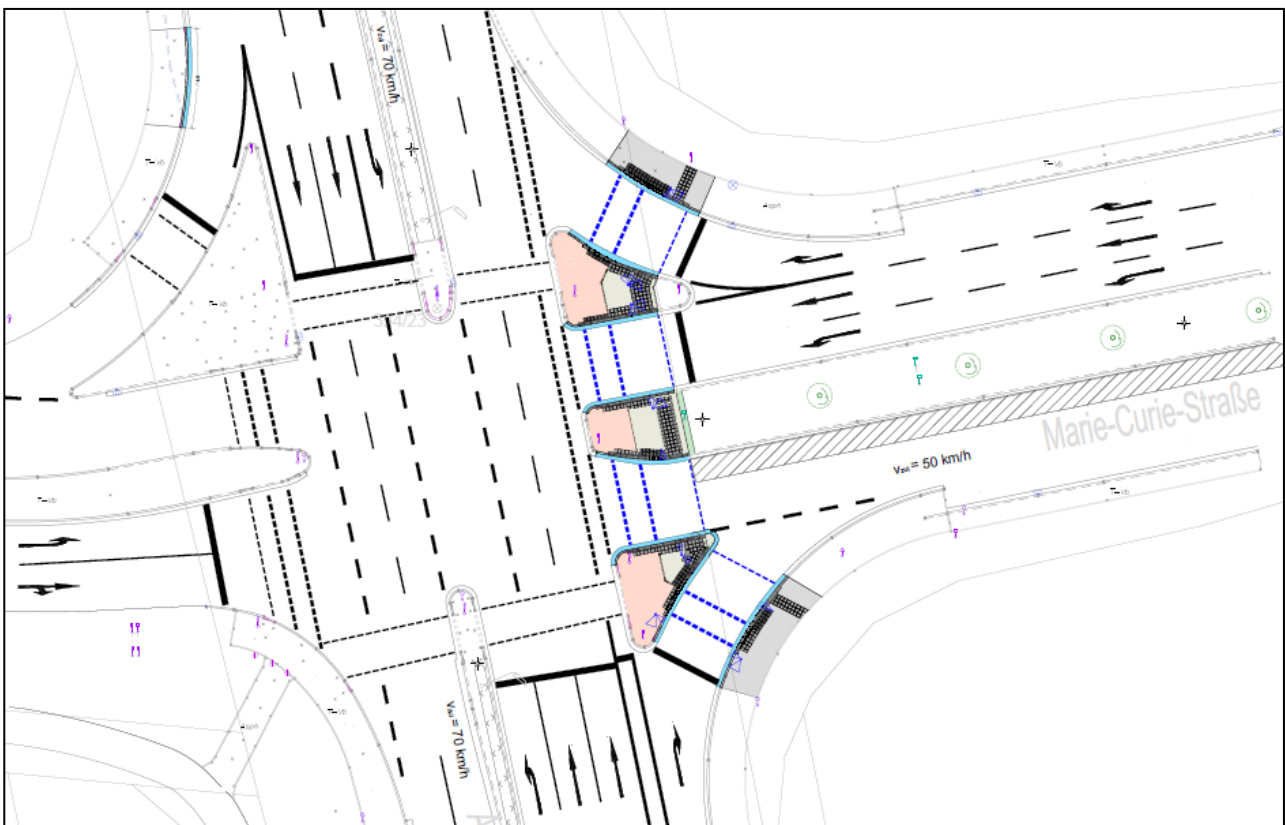


Abbildung 4: Plandarstellung der geplanten Umbauten an der Marie-Curie-Straße

Radverkehrsführung in der Marie-Curie-Straße Bezug zu Bild 9 und 10 aus Antrag [AT-68/21-26](#)

Der Bereich der Marie-Curie-Straße ist nicht Teil der Fahrbahnerneuerung der L3040, die durch Hessen Mobil erfolgt. Folgende Anpassungen der Markierung werden unabhängig von der Sanierungsmaßnahme durch die Stadtverwaltung vorgenommen:

Auf der Nord- und auf der Südseite sind Bushaltestellen für die Linien 41 und 42 vorhanden. Der auf der Südseite vorhandene Radfahrstreifen mit durchgezogener Linie liegt im Bereich der Haltestelle, sodass die Busse derzeit quasi illegal die Haltestelle anfahren.

Durch die Auflösung des baulichen Radwegs in einen Schutzstreifen und Markierung der Haltestelle kann eine StVO- und regelwerkskonforme Situation hergestellt werden. Für den Fall, dass sich ein Bus an der Haltestelle befindet und der Radverkehr am haltenden Bus vorbeifahren muss, werden zusätzliche Fahrrad-Piktogramme auf der Fahrbahn markiert, um dies dem Kfz-Verkehr zu verdeutlichen. Dies ist analog für die Nordseite vorgesehen.

Um die Führung des Radverkehrs im Übergangsbereich zum Kreisverkehr zu verbessern, wird die Sperrfläche angepasst. Der freiwerdende Platz wird für die Markierung einer Einfahrtsschleuse genutzt. Radfahrende können so ohne verschwenken zu müssen auf den Kreisverkehr zu fahren. Auf der Nordseite wird zur Verdeutlichung eine Ausfahrtsschleuse markiert.



Abbildung 5: Plandarstellung der angepassten Fahrbahnmarkierung in der Marie-Curie-Straße

Streckenbereich zwischen Marie-Curie-Straße und Bensheimer Straße

Die Sanierungsmaßnahme schließt auch die Geh- und Radwege im Bereich zwischen der Marie-Curie- und der Bensheimer Straße ein. Die vorhandene Trennung zwischen Rad- und Fußverkehr wird aufgehoben, um das Überholen oder das Begegnen zwischen zwei Radfahrenden zu ermöglichen. Auf der Ostseite wird der Zweirichtungsradverkehr auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg fortgeführt. Aufgrund der geringen Fußverkehrsmengen und den parallel verlaufenden landwirtschaftlichen Wegen, wird das Konfliktpotential zwischen Rad- und Fußverkehr als äußerst gering erachtet.

Knotenpunkt L3040 / Bensheimer Straße

Bezug zu den Bildern 1 bis 7 aus Antrag [AT-68/21-26](#)

Am Knotenpunkt L3040/Bensheimer Straße werden die beiden Bushaltestellen und die Querungen vollständig barrierefrei ausgebaut. Darüber hinaus wird die Radverkehrsführung insofern angepasst, dass der Zweirichtungsverkehr auf der Ostseite im Standard einer Raddirektverbindung geführt werden kann, um so auch an den von Hessen Mobil geplanten, von Süden kommenden Geh- und Radweg mit möglichst geringem Folgeaufwand am Knotenpunkt anschließen zu können.

Bezüglich der Radverkehrsführung wurden zwei Varianten in der Planungsphase geprüft:

1. Fahrbahnführung auf der Busspur (wie im Bestand)
2. Führung im Seitenraum für beide Fahrrichtungen

Diese Varianten wurden mit Hessen Mobil, der LNVG Groß-Gerau und den Stadtwerken Rüsselsheim diskutiert und gemeinschaftlich wurde die Variante der Radverkehrsführung im Seitenraum als geeignete Variante bewertet.

Seitens Hessen Mobil wurde die bestehende Überführung des Radverkehrs von der Hochbordführung im Seitenraum über die Rechtsabbiegerspur auf die Busspur (Bild 3 aus AT 68) bemängelt und angekündigt, dass diese Führungsform nicht erhalten bleiben kann, sondern der Radverkehr geschützt über die signalisierte Furt zu führen ist. Durch den Entfall der Überführung kann zudem das Verkehrszeichen 138 „Achtung Radfahrer“ demontiert werden (Bild 2 aus [AT-68/21-26](#)).

Darüber hinaus wurde die Fahrbahnführung seitens der LNVG und den Stadtwerken als kritisch gesehen, da die Bushaltestelle nicht ordnungsgemäß angefahren werden kann, wenn Radfahrende auf ein Grünsignal an der Lichtsignalanlage warten (vgl. Stellungnahmen im Anhang).

Mit der Auswahl der Seitenraumführung wird die auf Bild 4 dem [AT-68/21-26](#) dargestellte Rotmarkierung, die „Geschwindigkeitsstopper“ (Bild 5a und 5b aus AT 68) und die Überführung von der Busspur in den Seitenraum (Bild 6 und 7 aus AT 68) hinfällig.

Der auf Bild 1a und Bild 1b im AT 68 dargestellte Hochbordradweg hat eine Gesamtlänge von rund 150 Metern und geht damit über den eigentlichen Knotenpunktbereich und den Bereich der Fahrbahnsanierung hinaus. Da Hessen Mobil ohnehin zurzeit die Herstellung eines Geh- und Radweges in diesem Bereich plant, wird Hessen Mobil im Zuge der Fahrbahnsanierung den Hochbordweg nicht zurückbauen.

Die geplante Knotenpunktanpassung inklusive der angepassten Radverkehrsführung ist in Abbildung 6 dargestellt. Die Signalisierung soll so angepasst werden, dass eine Querung des gesamten Knotenpunkts mit maximal einem Halt bzw. in einem Zug möglich ist.



Abbildung 6: Plandarstellung der geplanten Umbauten an der Bensheimer Straße

E. Weiteres Vorgehen

Die Planungen zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen und der Querungen sowie zur Anpassung der Radverkehrsführung wurden Anfang März durch die Stadtverwaltung an Hessen Mobil zur Prüfung und Ausschreibung der Bauleistungen gegeben. Hessen Mobil wird die Maßnahme eigenständig in diesem Jahr umsetzen.

F. Kosten

Für die Planungsleistungen sind Kosten in Höhe von 31.300 € (Brutto) entstanden.

- Hiervon entfallen 19.900 € Brutto auf die Planungen des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen und die Anpassungen der Querungen und Mittelinseln im Knotenpunkt L3040 / Bensheimer Straße. Diese Kosten werden von Hessen Mobil getragen.
- 11.400 € entfallen auf die Planungen für die Herstellung der barrierefreien Querungen am Knotenpunkt L3040 / Marie-Curie-Straße. Diese Kosten sind von der Stadt Rüsselsheim am Main zu tragen, da die Barrierefreiheit der Querungen hergestellt werden muss, um die Baulast der Lichtsignalanlagen an Hessen Mobil übergeben zu können.

Für die Baukosten ergibt sich eine analoge Aufteilung zu den Planungskosten.

- Die Kosten in Höhe von rund 170.000 € für die Umbaumaßnahmen im Knotenpunkt L3040 / Bensheimer Straße werden von Hessen Mobil getragen.
- Die Kosten in Höhe von rund 90.000 € für die Umbaumaßnahmen im Knotenpunkt L3040 / Marie-Curie-Straße sind durch die Stadt Rüsselsheim am Main zu tragen.

Hierbei ist zu beachten, dass die Kostenschätzungen durch das Planungsbüro im Februar 2022 und damit vor Beginn des Ukraine-Krieges durchgeführt wurden. Die tatsächlichen Kosten können durch die massiven Preissteigerungen in Folge des Krieges erheblich höher ausfallen.

Um die Lichtsignalanlagen in einen richtlinienkonformen Zustand zu bringen und an Hessen Mobil übergeben zu können sind Anpassungen vorzunehmen. Hierfür fallen Kosten in Höhe von 305.000,- € an, die vollständig von der Stadt Rüsselsheim am Main zu tragen sind.

G. Finanzierung

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Finanzhaushalt 2022 Produktnummer 120163000 Gemeindestraßen, Investitionsnummer 12016300AE Verkehrssicherung und Signalanlagen allgemein sowie Investitionsnummer 12016300EJ Umbau Knotenpunkte inkl. LSA an L 3040 vorgesehen.

H. Auswirkungen auf das Klima

Durch die geplanten Umbaumaßnahmen und die Herstellung der Barrierefreiheit wird insbesondere der Busverkehr gefördert. Darüber hinaus werden Verbesserungen in der Radverkehrsführung auf einem Teilbereich der Raddirektverbindung Darmstadt-Rüsselsheim erzielt. Die Maßnahme trägt zur Verlagerung von Teilen des Kfz-Verkehrs in den Umweltverbund bei. Durch die Verlagerung in den Umweltverbund können Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Rüsselsheim am Main, den 26.04.2022

Udo Bausch
Oberbürgermeister